



**D**er ersten Ausführung von Eisenbahnen in einigen Ländern Europas zu Anfang des vierten Decenniums des gegenwärtigen Jahrhunderts folgte alsbald auch der Eisenbahnbau im Königreich Sachsen, welchem seiner centralen Lage wegen die Herstellung mehrerer Mittelglieder großer internationaler Eisenbahnverbindungen zufiel. Auch hatte das Königreich zur Förderung seiner eigenen, damals schon verhältnißmäßig hoch entwickelten Industrie namentlich durch Verbindung seiner Kohlenlagerstätten mit den Eisenbahnen, lebhaftes wirtschaftliches Interesse an der Herstellung dieser verbesserten Verkehrswege.

In Leipzig, dem Mittelpunkte eines umfangreichen und weitverzweigten Handelsverkehrs, trat das Bedürfniß für eine raschere Vermittelung im Austausch der Güter besonders stark hervor und dieser Umstand förderte dort die ersten einleitenden Schritte zur Anlegung der modernen Verkehrswege in Sachsen. Die Erkenntniß eines solchen Bedürfnißes beschränkte sich jedoch zunächst auf engere Kreise; im Allgemeinen fand der gewaltige Fortschritt im Verkehrswesen verhältnißmäßig wenig Freunde, da, abgesehen von den Anfangs in übertriebener Weise vorausgesetzten abschreckenden Gefahren beim Dampfbetriebe und der gefürchteten Schädigung der Interessen zahlreicher blühender Gewerbe, kein Maßstab für einen solchen Verkehr vorhanden war, dessen Ertrag an Transportgebühren im Stande sei, nicht allein die hohen Betriebskosten zu decken, sondern auch noch den für damalige Begriffe außergewöhnlich großen Kapitalien, welche die Herstellung von Eisenbahnen erforderte, eine